

Die Camino-Therapie

Wenn zwei sich auf den Weg machen: Die Lehrerin Fred (Alexandra Lamy) und der rebellische Jugendliche Adam (Julien Le Berre) könnten unterschiedlicher kaum sein. Während Fred an ihrem zunehmend wankenden, aber geordneten Leben festhält, versucht Adam seiner Vergangenheit aus Pflegeheimen, Schulverweisen und Jugendhaft um jeden Preis zu entkommen. Ein Resozialisierungsprogramm führt die beiden gemeinsam auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Zwischen Streit, Schweigen und unerwarteten Wendungen entdecken beide eine neue Stärke in sich selbst und im anderen. Doch wird das reichen, um ihre Unterschiede zu überwinden und ihr Ziel zu erreichen? Ein bewegender Film über Aufbruch, Loslassen und die Kraft des Zusammenhalts vor der eindrucksvollen Kulisse des Camino de Santiago.



© Plaion_Pictures

Der Frosch und das Wasser

Das Drehbuch von Gotthart Kuppel führt zwei Außenseiter zusammen, zwischen deren Lebensumständen Welten und eine Sprachbarriere liegen. Hier der trauernde Japaner Hideo Kitamura (Kanii Tsuda), der trotz eines Todesfalls in der Familie eine geplante Reise durch Deutschland und die Schweiz antritt. Dort der gelangweilte Stefan Busch (Aladdin Detlefsen), der dem eintönigen Alltag einer betreuten Wohngemeinschaft entflieht, indem er sich während eines Gruppenausflugs spontan der Reisegruppe aus Fernost anschließt. Es folgt eine aberwitzige Irrfahrt und ein seltener Fall: ein gelungenes Roadmovie aus Deutschland. Regisseur Thomas Stuber („Die stillen Trabanten“) kommt mit (erfreulich) wenigen Dialogen aus – das ungleiche Paar in dessen Zentrum versteht sich irgendwann blind.



© 24Bilder

Couscous und Geheimnisse

Der junge algerische Koch Mehdi (Younès Boucif) lebt ein Doppelleben: Tagsüber ist er der brillante Koch im Bistro, kurz davor, den Laden gemeinsam mit seiner Partnerin Léa zu übernehmen – doch abends spielt er vor seiner algerischen Mutter Fatima den „perfekten Sohn“. Dumm nur, dass in dieser Rolle weder Léa (Clara Bretheau) noch Mehdis große Liebe zur französischen Gastronomie vorgesehen sind. Als Léa endlich darauf besteht, Fatima (Malika Zerrouki) kennenzulernen, greift Mehdi unter Druck zur schlechtesten aller Lösungen und löst damit eine Kettenreaktion aus, bei der Missverständnisse schneller heißkochen als Couscous – und wenn sich das Kino mit kulinarischen Genüssen befasst, sind hungrig machende Aufnahmen der zubereiteten Köstlichkeiten garantiert.



© Felix Abraham/ Pandora

Die Anfangszeiten: Immer mittwochs 17.30 und 19.45 Uhr. Bei Überlänge abweichende Spielzeiten. Diese sind in der Terminübersicht vermerkt.



Im Cineplex Hamm, Königstraße 16, Hamm. Preise Abendkasse: 9,50 € / ermäßigt 8,50 €. Bei Onlinekauf 9,00 € / ermäßigt 8,00 €. Für Deluxe-Plätze und Überlängen-Filme wird ein Zuschlag erhoben. Altersbeschränkungen sind an der Kinokasse ausgewiesen.
(Tickets online erhältlich auf www.cineplex.de/hamm)



Volkshochschule Hamm
Platz der Deutschen Einheit 1
59065 Hamm

vhs@stadt.hamm.de
www.vhshamm.de

vhs-Kino
Filmauswahl + Programmzusammenstellung:
Clara Baumann, Robert Biermann, Carsten Dunke und Frank Strauch

Texterstellung + Fotoauswahl:
Frank Strauch
Titel: © Plakat_DCM

Moderationen:
Achim Lettmann, Stefan Puhle und Frank Strauch



vhs Journal
Kino
September
Oktober 2026



Die Filmübersicht:

MI 02.09. The Piano Tuner

Regie: Daniel Roher. Buch: Robert Ramsey, Daniel Roher. USA, Kanada, 109 Minuten.

MI 09.09. Virginia Woolf’s Night & Day

Regie: Tina Gharavi. Buch: Justine Waddell. Großbritannien, Deutschland, 95 Minuten.

MI 16.09. Nachbeben

Regie und Buch: Zinnini Elkington. Dänemark, 91 Minuten.

MI 23.09. Verflucht normal

Regie und Buch: Kirk Jones. Großbritannien, 120 Minuten.

MI 30.09. H wie Habicht

Regie: Philippa Lowthorpe. Buch: Emma Donoghue, Philippa Lowthorpe . Großbritannien, USA, Singapur, 114 Minuten.

MI 07.10. Die Camino–Therapie

Regie: Yann Samuëll. Buch: Bernard Ollivier, Yann Samuëll . Frankreich, 113 Minuten.

MI 14.10. Couscous und Geheimnisse

Regie: Amine Adjina. Buch: Amine Adjina, Fabien Gorgeart. Frankreich, 104 Minuten.

MI 21.10. Der Frosch und das Wasser

Regie: Thomas Stuber. Buch: Gotthart Kuppel. Deutschland, Schweiz, 113 Minuten.

The Piano Tuner

Niki White (Leo Woodall) ist ein hochbegabter Klavierstimmer mit absolutem Gehör. Nachdem seine einst vielversprechende Musikkarriere ein abruptes Ende fand, zieht er gemeinsam mit seinem eigenwilligen, aber charmanten Mentor Harry von Auftrag zu Auftrag durch die ehrwürdigen Konzertsäle, luxuriösen Apartments und wohlhabenden Viertel New Yorks. Die überaus sensiblen Fähigkeiten lassen ihn eine unerwartete Begabung zum Knacken von Tresoren entdecken – was sein Leben total auf den Kopf stellt. Daniel Roher, der Oscar©-prämierte Regisseur von »Nawalny« eröffnet uns eine Welt voller ungeahnter Möglichkeiten für den aufstrebenden Star Leo Woodall an der Seite seines Mentors Harry – der von niemand Geringerem als Dustin Hoffman gespielt wird.



Nachbeben

Auf der Schlaganfallstation eines Krankenhauses beginnt der Tag für die erfahrene Neurologin Alexandra (Özlem Saglanmak) wie so viele zuvor: zu wenig Personal, zu viele Entscheidungen, ein Kampf gegen die Uhr. Alexandra arbeitet schnell, präzise, routiniert – weil sie gelernt hat, im Ausnahmezustand zu funktionieren. Als der 18-jährige Oliver mit seiner Mutter Camilla (Trine Dyrholm) die Station betritt, wirkt sein Zustand zunächst unspektakulär. Alexandra stuft seine Symptome als harmlos ein, eine Kollegin äußert leise Zweifel – doch in der Hektik verhallen Warnungen leicht. Oliver soll nach Hause geschickt werden, doch kurze Zeit später bricht er in der Station zusammen – der dänischen Regisseurin Zinnini Elkington gelingt in ihrem mehrfach preisgekrönten Spielfilmdebüt ein präzise beobachteter, psychologischer Thriller.

Verflucht normal

In den frühen 1980er Jahren wächst John (Scott Ellis Watson) in einer schottischen Kleinstadt auf. Im Alter von 12 Jahren beginnt er unter heftigen nervösen Tics zu einer erst Jahre später als Tourette-Syndrom diagnostizierten Erkrankung zu leiden. Mit Mitte 20 lebt John (Robert Aramayo) noch bei seiner Mutter (Shirley Henderson). Die Nebenwirkungen der starken Medikamente, auf die er angewiesen ist, rauben ihm fast jeden Lebensmut, als die zufällige Begegnung mit einem Schulfreund und dessen Mutter Dottie endlich eine Wendung bringt. Dottie ist Krankenschwester, nimmt ihn in ihrer Familie auf und findet sogar einen Job für John. Langsam findet John den Mut und die Zuversicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und erkennt, wie wertvoll seine Erfahrungen auch für andere sind.



Virginia Woolf’s Night & Day

London, 1910. Katharine Hilbery (Haley Bennett), Enkelin eines angesehenen Dichters, verachtet Lyrik, schwärmt für Mathematik und tut alles, um der Liebe aus dem Weg zu gehen. Doch dann lernt Katharine bei einer Teeparty die temperamentvolle Frauenrechtlerin Mary (Lily Allen) kennen. Und stolpert dabei über Ralph Denham (Elyas M'Barek), der sie völlig aus dem Konzept bringt. Als ein Komet an der Erde vorbeizieht und ein schwerer Schicksalsschlag die Familie trifft, wenden sich die romantischen Vorzeichen. Eine unromantische Komödie, die ihre Heldin vom Korsett des Patriarchats befreit: Basierend auf Virginia Woolfs humorvollsten Roman erzählt »Night & Day« eine moderne Geschichte über Identität, Liebe und den Drang einer jungen Frau nach Selbstbestimmung in einer Welt gesellschaftlicher Zwänge.



H wie Habicht

Als Helens (Claire Foy) geliebter Vater stirbt, wird sie von tiefer Trauer überwältigt und verliert sich in Erinnerungen an ihre gemeinsame Zeit beim Beobachten von Vögeln und beim Erkunden der Natur. Besessen von der Idee, selbst einen Habicht abzurichten, holt sie den imposanten Vogel Mabel zu sich nach Cambridge, füllt ihren Gefrierschrank mit Futter und schaltet ihr Telefon aus. Doch während Helen versucht, Mabel das Jagen und das eigenständige Fliegen beizubringen, erkennt sie, wie sehr sie ihre eigenen Gefühle und ihr Leben vernachlässigt hat. Basierend auf dem internationalen Bestseller und den preisgekrönten Memoiren von Helen Macdonald erzählt der Film eine wahre Geschichte über die Verbindung zwischen Mensch und Natur – und davon, wie es gelingen kann, Verlust durch Liebe zu überwinden.

